

CH_VB 87.920 vom 13. März 1989

Bundesverwaltung, 1989-03-13, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_87.920

FR: CH_VB 87.920 du 13 mars 1989

IT: CH_VB 87.920 del 13 marzo 1989

Erwägungen

E. 13

Im März 1989 wird es für die Umwelt viel bedeuten, wenn man den Schwefelgehalt im Heizöl senkt. Aber hier steht die Leistungsfähigkeit der Anlage Cressier an, die die schweizerischen Normen nicht mehr erfüllen kann. Darauf versucht man doch Rücksicht zu nehmen! Das ist aber eine falsche Rücksicht. Wir müssen schauen, dass diese Anlage die neuesten Normen erfüllen kann. Es wäre auch für das weite Umfeld der Anlage, in Neuenburg und Bern, eine Wohltat, wenn sie auf den allerneuesten Standard gebracht werden könnte. Bundesrat Cotti: Es kann sich tatsächlich in anderthalb Jahren - so alt ist Ihr Vorstoss, Herr Jaeger - einiges ereignen. Sie können Ihre Meinung über den Bundesrat wohlwollend verbessern, und der Bundesrat kann auch Fortschritte machen. So z. B. bei dieser Frage des Schwefelgehaltes bei Heizölen. Wir sind nach wie vor der Auffassung, dass eine Massnahme, die total verbindlich ist, vorderhand nicht in Frage kommen kann. Aber Ihnen ist wahrscheinlich entgangen, Herr Jaeger, dass der Bundesrat gemäss seinen Beschlüssen vom Monat Februar dieses Jahres die Entwicklung zum Heizöl «Extra leicht» dadurch beeinflussen will, dass Lenkungsabgaben eingeführt werden. Dieser Weg kann gemäss den Angaben von Elektrowatt zu einer wesentlichen Reduktion führen, ohne dass man die Versorgung gefährdet. Ich füge noch hinzu: Während wir bei den anderen Leitstoffen, wo wir die Ziele nicht erreicht haben, wahrscheinlich anders gehandelt hätten, geht es hier - nachdem das Ziel schon erreicht ist - nur darum, etwas weiterzugehen. Wir können weitergehen über Lenkungsabgaben, und wir werden Ihnen Lenkungsabgaben unterbreiten. Ich hoffe, die Vernehmlassung zur Revision des Umweltschutzgesetzes noch bis Mitte dieses Jahres eröffnen zu können. Dadurch glauben wir, voll und ganz den Zielen zu entsprechen. Wir bitten Sie also, dem Vorgehen des Bundesrates den Vorzug zu geben. Präsident: Der Motionär erklärt sich nach diesen Ausführungen von Herrn Bundesrat Cotti mit der Umwandlung in ein Postulat einverstanden. Ueberwiesen als Postulat - Transmis comme postulat #ST# 88.341 Interpellation Sager Klimaveränderungen Transformations climatiques Wortlaut der Interpellation vom 7. März 1988 Kompetente Wissenschaftler warnen immer eindringlicher vor dem weltweit bedrohlich ansteigenden Gehalt der Luft an Kohlendioxid und weiteren Gasen wie Methan, Chlor-Fluor-Kohlenwasserstoffen und Distickstoffoxid. Diese Gase sind für Sonnenlicht durchlässig, hemmen jedoch die Wärmeabstrahlung der Erde. Es besteht daher der begründete Verdacht, dass im Verlaufe der nächsten 50 bis 100 Jahre die mittlere Temperatur der Erde wegen des Kohlendioxids um 1,5 bis 4,5 ° C ansteigen wird. Daher frage ich den Bundesrat an, ob er, als Beitrag zur Vermeidung einer klimatischen Katastrophe, gewillt ist, folgende Massnahmen ins Auge zu fassen: 1. Reduzierung der Verbrennung von leichtem Heizöl durch Förderung der Fernheizung; 2. Reduzierung des Benzinverbrauchs durch Förderung der Elektromobile; 3. Sofortiges Verbot von Spraydosen, Ueberwachung von Kühl- und Klimaanlage sowie der Kunststoffverschäumung zwecks Eindämmung der Abgabe von Chlor-Fluor-Kohlen-

wasserstoffen; 4. Kontrolle der mikrobiellen Zersetzung von Kunstdünger und der Verbrennung organischer Substanzen zwecks Eindämmung der Distickstoffoxid-Abgabe; 5. Der Rodung von Wäldern durch Importbeschränkung tropischer Hölzer Einhalt zu gebieten; 6. Auf internationaler Ebene Initiativen zu ergreifen, damit diese Massnahmen weltweit durchgesetzt werden können. Texte de l'interpellation du 7 mars 1988

Des scientifiques compétents insistent toujours davantage sur la teneur croissante de l'air en dioxyde de carbone et en autres gaz tels que le méthane, le chlorofluorocarbone et l'oxyde azoté, ce qui constitue une menace pour le monde entier. Ces gaz laissent passer la lumière du soleil, mais entravent la déperdition de chaleur de la terre. C'est pour-quoi on craint à juste titre qu'au cours des 50 à 100 prochaines années, la température moyenne du globe terrestre n'augmente de 1,5 à 4,5 ° C à cause du dioxyde de carbone et dans la même proportion à cause des autres gaz. En conséquence, je prie le Conseil fédéral de dire s'il est prêt à prendre les mesures suivantes en vue d'empêcher une catastrophe de caractère climatique: 1. réduire la combustion de mazout en favorisant le chauffage à distance; 2. réduire la consommation d'essence en développant les automobiles électriques; 3. interdire immédiatement les boîtes aérosol et surveiller les installations frigorifiques et de climatisation ainsi que la transformation en mousse des matières plastiques aux fins de réduire le dégagement de chlorofluorocarbone; 4. contrôler la transformation par les microbes des engrais artificiels et la combustion de substances organiques en vue de réduire l'émission d'oxyde azoté; 5. mettre un terme au défrichage des forêts en limitant les importations de bois tropicaux; 6. prendre des initiatives sur le plan international pour que ces mesures soient exécutées dans le monde entier. Mitunterzeichner- Cosignataire: Keine -

Aucun Schriftliche Begründung - Développement par écrit

Seit 1800 ist der Kohlendioxid-Gehalt der Luft von damals rund 280 ppm (ppm = Millionstel Volumenanteil) auf heute knapp 350 ppm angestiegen und nimmt gegenwärtig acht-mal schneller zu als anfangs des letzten Jahrhunderts. Der Grund liegt vornehmlich in der Verbrennung fossiler Stoffe und in der Gefährdung von Teilen der Biosphäre (Rodung von Wäldern und Bodenzerstörung). Bei einer künftigen Steigerung der Kohlendioxid-Freisetzung um nur 1 Prozent, wie sie allein von China produziert wird, soll der Kohlendioxid-Gehalt der Luft in 50 bis 100 Jahren auf 500 bis 600 ppm ansteigen, was die mittlere Temperatur um 1,5 bis 4,5° C zu erhöhen droht. Ein ähnlicher Temperaturanstieg wird durch die Abgabe der erwähnten Gase bewirkt. Als Folge einer solchen Klimaveränderung könnten sich die Trockenzonen um einige hundert Kilometer nordwärts verschieben und die heute dichtbesiedelten Zonen um das Mittelmeer, in den USA und in der südlichen UdSSR in Trockengebiete verwandeln. Ferner würde wegen des Abschmelzens der Eiskappen der Meeresspiegel um weitere 30 bis 120 cm ansteigen, gegenüber der bereits erfolgten Zunahme von 10 bis 20 cm seit 1900. Das hätte die Überschwemmung grosser und ebenfalls dichtbesiedelter Uferzonen aller Kontinente zur Folge. Da Klimamodell-Rechnungen zwar einen Unsicherheitsfaktor aufweisen, deren Ergebnisse jedoch nicht von der Hand zu weisen sind, sollten so rasch als möglich Massnahmen getroffen werden, um der Luftverschmutzung wirksam Einhalt zu gebieten. Selbst ein Ansteigen der mittleren Temperatur um 1 °C könnte gefährliche Verschiebungen der Klimazonen nach sich ziehen. Das bedeutet - immer nach Ansicht kompetenter Wissenschaftler-, dass sofort und weltweit die Emission von Gasen um jährlich mindestens 2 Prozent reduziert werden müsste. Dazu sind insbesondere die Industrieländer aufgerufen, die

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Motion Jaeger Schwefelgehalt im Heizöl Motion Jaeger Teneur en soufre du mazout In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1989 Année Anno Band II Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaveraile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 11 Séance Seduta Geschäftsnummer 87.920 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 13.03.1989 - 14:30 Date Data Seite 428-430 Page Pagina Ref. No 20 017 231 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.